

Kleine Anfrage
des Abgeordneten Cyrus Zahedy (CDU) vom 05.05.2008
und Antwort des Bezirksamtes

Betr.: Platz an der Gnadenkirche / Vor dem Holstentor

An der Kreuzung Feldstraße, Karolinenstraße, Holstenglacis und Vor dem Holstentor steht die Gnadenkirche, welche Anfang 1900 vom Hamburger Architekten Fernando Lorenzen in Form eines zentralisierenden Baus für die Kirchengemeinde St. Pauli errichtet wurde. Die Straßenführungen um die Gnadenkirche wurden nunmehr so verschwenkt, dass zwischen Gnadenkirche und dem Karolinenviertel ein öffentlicher Platz geschaffen wurde.

Dieser Platz soll den Einwohnern des Karolinenviertels, den Besuchern der Hamburg Messe aber auch den Bediensteten aus der Justiz am Sievekingplatz als attraktiver Aufenthaltsort dienen.

Während die Straßenarbeiten abgeschlossen sind, sind bei den Arbeiten an dem neu zu gestaltenden Platz kaum Fortschritte zu erkennen.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Bezirksverwaltung:

- 1. Welche Gründe sind für die Verzögerung der Bauarbeiten bei der Neugestaltung des Platzes vor der Gnadenkirche ursächlich?*

Aufgrund der mittlerweile knappen Ressourcen im Zuge der Messeerweiterung, wurde das Fachamt Management des öffentlichen Raumes aufgefordert, die Planung auf weitere Einsparpotenziale hin zu prüfen. Durch die damit verbundenen Planänderungen sind leichte Verzögerungen erfolgt.

- 2. Ist damit zu rechnen, daß die Bauarbeiten noch vor Sommerbeginn beendet werden und der Platz im Sommer der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen wird?*

Nein.

- 3. Wird der Platz in der ursprünglich genehmigten Form realisiert oder hat es hier Änderungen an der Planung gegeben?*

Gegenüber der Schlussverschickung gibt es marginale Änderungen (keine Wasserspiele und Effektbeleuchtung). Zur genehmigten Planung gibt keine Änderungen.

- 4. Welche Kosten hat die Umgestaltung des Platzes einschließlich der Verschwenkung der Karolinenstraße insgesamt verursacht? Aus welchen öffentlichen Haushaltstiteln sind welche Summen bewilligt worden?*

Die voraussichtlichen Kosten für die Umgestaltung des Platzes betragen einschl. der Planungshonorare 1,8 Mio. Euro und werden aus dem Titel 7100.741.01 „Erschließung Messe Hamburg“ finanziert.

Die Verschwenkung der Karolinenstraße ist keine Planung des Bezirks. Die geplanten/tatsächliche Ausgaben sind daher von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt zu vertreten.